
3230/J XXVI. GP

Eingelangt am 29.03.2019

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Daniela Holzinger-Vogtenhuber, BA**, Kolleginnen und Kollegen,

an die **Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz**

betreffend **gefährliche Chemikalien in Babywindeln**

Die meisten Babys in Österreich werden in Einwegwindeln gewickelt. Eltern gehen zu Recht davon aus, dass diese nicht nur praktisch sind, sondern gesundheitlich völlig unbedenklich. Ein aktueller Bericht der französischen Umweltschutzbehörde Anses¹ widerspricht dieser Annahme.

Die Behörde stützt sich auf Analysen aus den Jahren 2016 und 2018, bei denen zahlreiche Windeln getestet wurden, die in Frankreich auf dem Markt sind. Dem Bericht zufolge entdeckte Anses zahlreiche gefährliche Chemikalien in den Windeln. Die Sorge: Die Stoffe könnten etwa durch Urin aus der Windel gelöst werden, dann mit der Haut des Babys in Kontakt kommen und Schaden anrichten.

Einige der als problematisch betrachteten Substanzen fügen die Hersteller absichtlich zu: Duftstoffe wie etwa das sogenannte Lilial. Die nach Maiglöckchen riechende Substanz kann unter anderem Allergien auslösen, die Haut reizen und möglicherweise die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.

Andere stammen wohl aus den benützten Rohstoffen, wie in den Windeln nachgewiesene Pflanzenschutzmittel, darunter auch Glyphosat. Weitere werden wohl im Herstellungsprozess eingesetzt und sollten idealerweise nicht mehr im Endprodukt vorhanden sein.

Zumindest bei einigen Stoffen seien die nachgewiesenen Mengen so hoch, dass ein Gesundheitsrisiko nicht auszuschließen sei, teilt die Behörde mit.

Das gilt laut Anses für:

- zwei Duftstoffe (Lilial und Lyril),
- einige polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, kurz PAK,
- sowie die Summe der nachgewiesenen Dioxine und dioxinähnlichen PCB.

Bei anderen Substanzen, etwa bei Formaldehyd, weiteren Duftstoffen, Glyphosat und anderen Pestiziden, überschritten die Mengen dagegen nicht die Grenzwerte.

Anses kommt zum Fazit: Wenn sich gefährliche Chemikalien in Windeln nachweisen lassen, reichen die aktuellen Regelungen zur Herstellung nicht aus. Sie fordert neue, strengere Regularien.

- Duftstoffe sollten die Hersteller künftig gänzlich meiden - insbesondere jene, die Allergien auslösen können.
- Die Produzenten sollten zudem Schritte in der Herstellung ändern, also beispielsweise bestimmte Chemikalien zum Bleichen durch andere ersetzen.
- Rohstoffe sollten besser kontrolliert werden, um Verunreinigungen auszuschließen.

1 <https://www.anses.fr/en/system/files/CONSO2017SA0019Ra.pdf>.

- Für einige der nachgewiesenen Substanzen, etwa die dioxinähnlichen PCB, schlagen sie als Grenzwert in Windeln die technisch mögliche Nachweisgrenze vor. Was anders formuliert bedeutet: Sie sollten eigentlich gar nicht in Windeln vorkommen.
- Beim Entwickeln von Grenzwerten geben sie zudem zu bedenken, dass Babys einige der Substanzen auch über die Nahrung aufnehmen - und Grenzwerte für Windeln deshalb entsprechend niedriger angesetzt werden müssen.

Der vorliegende Report kann allerdings einige Fragen nicht beantworten. In welchem Ausmaß in der Windel vorhandene Schadstoffe tatsächlich mit der Haut in Kontakt kommen und dann Probleme bereiten, ist noch nicht ausreichend erforscht und damit aktuell nicht eindeutig zu klären. Hier seien Studien nötig, schreibt die französische Behörde.²

Bei der Europäischen Kommission war man über diese Entwicklung überrascht. Man untersuche die Angelegenheit, sagte eine Sprecherin. Generell sei es möglich, bei der EU-Chemikalienagentur Echa Substanzen verbieten oder begrenzen zu lassen.

In Österreich ist die Ages, die Bundesagentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, mit ihrem französischen Pendant Anses in dieser Sache in Kontakt, sagte ein Sprecher der Ages zur "Presse". Das Gesundheitsministerium plane für dieses Jahr eine diesbezügliche Schwerpunktaktion für Hygieneartikel. Es werde also verstärkte behördliche Kontrollen geben - unter anderem auch für Babywindeln.³

In der „Kronen Zeitung“ vom 26.3.2019 wird angekündigt, dass Ministerin Hartinger-Klein nun handeln wird: „Wie es aus dem Gesundheitsministerium heißt, läuft die Untersuchung und wird von der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) durchgeführt.“⁴

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit des Ministeriums beziehungsweise der Ages mit den französischen Behörden beziehungsweise der Anses im Bereich des Berichts über Giftstoffe in Babywindeln und gibt es schon Ergebnisse?
- 2) Wie sehen die angekündigten verstärkten behördlichen Kontrollen aus und finden diese schon statt?
- 3) Welche Schritte werden seitens des Ministeriums beziehungsweise der Ages unternommen, um die Sicherheit der VerbraucherInnen bezüglich gefährlicher Chemikalien in Babywindeln zu gewährleisten?
- 4) Was wurde seitens des Ministeriums beziehungsweise der Ages bisher unternommen, um die Grenzwerte zu kontrollieren und die Sicherheit der VerbraucherInnen bezüglich gefährlicher Chemikalien in Babywindeln zu gewährleisten?
- 5) Welche Schritte werden auf europäischer Ebene unternommen, um die Sicherheit der VerbraucherInnen zu gewährleisten?
- 6) Gibt es weitere Studien, die dem Ministerium beziehungsweise der Ages vorliegen, die eine potentielle Gefährdung durch gefährliche Chemikalien in Babywindeln vermuten lassen?
- 7) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die gefährliche Chemikalien enthalten?
- 8) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die den Duftstoff Lilial enthalten und bei denen gegebenenfalls Grenzwerte überschritten werden?
- 9) Gibt es Kontrollen auf mögliche Grenzwertüberschreitungen bei Lilial?

² <http://www.spiegel.de/gesundheit/schwangerschaft/frankreich-behoerde-warnt-vor-schadstoffen-in-babywindeln-a-1249478.html>.

³ <https://diepresse.com/home/ausland/eu/5567495/Giftbombe-Babywindel>.

⁴ <https://www.krone.at/1890077>.

- 10) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf den Duftstoff Lilial durchgeführt?
- 11) Falls Nein: Warum werden Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Lilial nicht durchgeführt?
- 12) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die den Duftstoff Lyrall enthalten, bei denen gegebenenfalls Grenzwerte überschritten werden?
- 13) Gibt es Kontrollen von möglichen Grenzwertüberschreitungen beim Duftstoff Lyrall?
- 14) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf den Duftstoff Lyrall durchgeführt?
- 15) Falls Nein: Warum werden Kontrollen auf Lyrall nicht durchgeführt?
- 16) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die Rückstände von Glyphosat enthalten?
- 17) Gibt es derzeit Kontrollen auf Glyphosat-Rückstände in Windeln?
- 18) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf Glyphosat-Rückstände durchgeführt?
- 19) Falls Nein: Warum werden entsprechende Kontrollen nicht durchgeführt?
- 20) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe enthalten, bei denen gegebenenfalls Grenzwerte überschritten werden?
- 21) Gibt es Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen?
- 22) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe durchgeführt?
- 23) Falls Nein: Warum werden entsprechende Kontrollen nicht durchgeführt?
- 24) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die Dioxine und dioxinähnlichen PCB enthalten, bei denen gegebenenfalls Grenzwerte überschritten werden?
- 25) Gibt es Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Dioxinen und dioxinähnlichen PCB?
- 26) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Dioxinen und dioxinähnlichen PCB durchgeführt?
- 27) Falls Nein: Warum werden entsprechende Kontrollen nicht durchgeführt?
- 28) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die Formaldehyd enthalten, bei denen gegebenenfalls Grenzwerte überschritten werden?
- 29) Gibt es Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Formaldehyd?
- 30) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Formaldehyd durchgeführt?
- 31) Falls Nein: Warum werden entsprechende Kontrollen nicht durchgeführt?
- 32) Sind derzeit Windeln auf dem österreichischen Markt, die andere Pestizide enthalten, bei denen gegebenenfalls Grenzwerte überschritten werden?
- 33) Gibt es Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Pestiziden?
- 34) Falls Ja: In welchem Zeitabstand und in welchen Regionen werden Kontrollen auf Grenzwertüberschreitungen bei Pestiziden durchgeführt?
- 35) Falls Nein: Warum werden entsprechende Kontrollen nicht durchgeführt?
- 36) Gibt es Pläne seitens des Ministeriums, ein Verbot von Duftstoffen in Windeln einzuführen?
- 37) In der Studie von Anses wird vorgeschlagen, für einige der nachgewiesenen Substanzen, etwa die dioxinähnlichen PCB, den Grenzwert in Windeln auf die technisch mögliche Nachweisgrenze zu senken. Gibt es dahingehend Überlegungen seitens des Ministeriums, dies umzusetzen?
- 38) Wie werden die in der „Kronen Zeitung“ angekündigten Untersuchungen aussehen und wann werden diese starten?
- 39) Wann ist mit einem Ergebnis der angekündigten Untersuchungen durch die AGES zu rechnen?
- 40) Liegen dem Ministerium konkrete Verdachtsfälle vor, die Sie zur Untersuchung veranlassen?